

Was sollen die Chinesen in Deutschland im Alter tun? Der Hamburger Seniorenclub hilft ihnen dabei, ihre Sorgen zu lösen.

Im Mai dieses Jahres berichtete der Reporter Gu Qiang in der chinesischen Handelszeitung Hua Shang Bao, dass die in Hamburg lebenden Chinesen darüber diskutiert haben, wie ältere Chinesen in Deutschland kulturell adäquat und altersgerecht versorgt werden können. Die Initiative geht von in China lebenden Führungspersönlichkeiten und in Hamburg existierenden Vereinen aus.

Aus beiden Organisationen und mit Freiwilligen gründete sich eine Vorbereitungsgruppe, die eine Wechat-Gruppe eingerichtet hat, in der die Mitglieder fast täglich Vorschläge machen und diskutieren, wie die Umsetzung und die Ziele des Projekts vorangebracht werden können.

Frau Wang Wei, die amtierende Generalkonsulin des chinesischen Generalkonsulats in Hamburg stellte den Kontakt zu einem deutschen Pflegeheim in Schleswig-Holstein her, die Vorbereitungsgruppe vereinbarte umgehend einen Besuch im dortigen Pflegeheim.

Der mittel- und langfristige Plan der in Hamburg und Umgebung lebenden Chinesen ist es, chinesische Pflegeheime zu erbauen.

Da die Vorbereitungsgruppe nicht darauf wartet, bis die Pflegeheime erbaut sind, beschloss sie, einen Senioren Aktivitätszentrums-Club zu gründen. Die Aufgabe besteht darin, engen Kontakt zu chinesischen älteren Menschen zu halten, ihre Bedürfnisse zu verstehen, verbunden mit regelmäßigen Aktivitäten, die das Leben älterer Menschen in Hamburg und Umgebung bereichern.

Nachdem das Ziel formuliert war, konnte die Vorbereitungsgruppe in die intensive Planung einsteigen.



Am 10. Juni fand das erweiterte Treffen der Vorbereitungsgruppe im Yu-Garten in Hamburg statt. Nach hitzigen Diskussionen auf dem Treffen wurde die Arbeitsteilung der Vorbereitungsgruppe festgelegt und auch der von Professor Jianwei Zhang von der Universität Hamburg vorgeschlagene Name des Clubs „Hamburg Charmant Club“ festgelegt.

Der Name stammt von den beiden Zeilen in „Den Himmel belohnen und die Ansichten der Alten anbeten“ von Liu Yuxi, einem Dichter der Tang-Dynastie, „Auch wenn die untergehende Sonne nur noch den Maulbeerbaum erreichen kann, bleibt der Himmel noch voller bunter Wolken.“ Was er damit meint ist, dass die Menschen zwar alt sind, aber die alten Menschen immer noch voller bunter Wolken wie der Sonnenuntergang sind.

Die Teilnehmer waren sich einig, dass die Gründungsversammlung des Xiamantian Club so bald wie möglich stattfinden sollte. Herr Minghao Chen spendete vor Ort beim Treffen 1.000 Euro, um die für das Gründungstreffen des Clubs benötigten Gegenstände zu beschaffen. Ein angesehener chinesischer Führer aus Übersee fungiert als Organisator des Hamburger Xiamantian Clubs, Fachleuten, die ein Sekretariatsteam und ein Rechtsteam bildeten, und auch der Finanzdirektor, der Direktor für Projektdokumente und Öffentlichkeitsarbeit, der ehrenamtlich Einberufe.

Um die Sicherheit der teilnehmenden älteren Menschen an der Eröffnungsveranstaltung zu gewährleisten, hat die Vorstandsvorsitzende des Hamburger Chinesischen Frauenvereins Kang Yang ein ehrenamtliches Treffen für den Xiamantian Club organisiert.

Professor Jianwei Zhang vom Fachbereich Informatik der Universität Hamburg hat sich freiwillig gemeldet und großzügig online ein Angebot für die Erstellung eines Logos für den Xiamantian Club abgegeben.

Der Geschäftsführer Zhenyu Wen von Hamburg Yuyuan stellte dem Club freundlicherweise den Yuyuan-Aktivitätssort kostenfrei zur Verfügung, um dort das Gründungstreffen und in Zukunft regelmäßig Veranstaltungen abzuhalten.

Als die Einladung zur Gründungsversammlung herausgegeben wurde, war die Anmeldungsanzahl hoch. Unter den Bewerbern sind neben den einheimischen Bewerbern in Hamburg auch alte Chinesen aus Niedersachsen und Schleswig-Holstein. Die Zahl der Bewerber erreichte bald 113. Da die Corona-Krise noch nicht vorbei ist, hat das Vorbereitungsteam beschlossen die Gesamtzahl der Personen im Veranstaltungsort mit Rücksicht auf die Sicherheit der älteren Menschen auf 100 zu begrenzen, denn der Veranstaltungsort darf nicht überfüllt sein und ein gewisser Abstand muss eingehalten werden. Infolgedessen mussten viele Leute informiert werden, sich vor Ablauf der Anmeldefrist anzumelden. Sie konnten an der nächsten Veranstaltung des Clubs im folgenden Monat teilnehmen.

Der 16. August war ein schöner Tag mit angenehmen Temperaturen und luftigen Winden.

Am Eingang des Yuyuan-Gartens in Hamburg wurde plötzlich eine Schnellteststation für das neue Coronavirus eingerichtet. Deutsche, die zum Abendessen ins Yuyuan kamen, fragten verwundert: Muss man sich jetzt testen lassen, wenn man zum Essen kommt? Natürlich nicht, aber am Nachmittag fand hier die Gründungsversammlung des Hamburger Xiamantian Club Senioren-Aktivitätszentrums statt, bei der zur Sicherheit der teilnehmenden Senioren die Ehrenamtlichen die Inspektionsarbeit aufgenommen haben.

Der Shanghai-Saal des Yuyuan-Gartens war voller Menschen und Freunde und das Gründungstreffen des Hamburger Xiamantian-Clubs fand hier prachtvoll statt.



Die Gründungsversammlung des Xiamantian Clubs wurde von Frau Li Xia, Stellv. Vorsitzende der Deutsch-Chinesischen Gesellschaft für Pflege e.V. (DCGP) und Herrn Yuyuan Zhang, einem Landsmann aus Taiwan geleitet. Frau Li Xia gab bekannt, dass die Vorbereitungsgruppe alle Schwierigkeiten überwunden, in vielerlei Hinsicht gearbeitet und sorgfältig geplant habe und dass der Xiamantian Club heute endlich gegründet wurde. Herr Zhang Yuyang sagte, dass es im Leben unweigerlich Höhen und Tiefen geben wird und dass es Müdigkeit geben wird, aber es gibt auch Wege auf dem Wege. Es gibt Sorgen aber auch Freuden, wünschen wir uns gesund und glücklich zu sein! Als nächstes begann die Gründungsversammlung mit einem Lied „Red Sunset“, gesungen von Herrn Shiqing Yin.



Herr Chen Minghao, ein angesehener chinesischer Führer im Ausland, hielt zuerst eine Rede. Der Großvater von Herr Chen kam vor mehr als 100 Jahren nach Hamburg und auch Herr Chen kam 1958 aus Ningbo nach Hamburg.

In den 1950er Jahren habe es in Hamburg nur sehr wenige Chinesen gegeben, sagte er. Er listete die Namen und Berufe der Auslandschinesen auf, die als erste Chinesen nach Hamburg kamen.

Mitte der 1960er Jahre kamen viele Chinesen aus Hongkong, Taiwan, Südostasien, insbesondere Indonesien, und die Chinese Association leistete viel rechtliche Unterstützung für ihre Ansiedlung in Deutschland.

Mit der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen der Volksrepublik China und der Bundesrepublik Deutschland und der Reform und Öffnung Chinas in den 1970er Jahren begann eine große Zahl hochrangiger Intellektueller, internationaler Studenten und Mitarbeiter staatlicher Unternehmen nach Hamburg zu kommen, einer nach dem anderen.

In der Anfangszeit war die Idee, dass Chinesen nach Deutschland kamen, in Deutschland zu arbeiten oder Geschäfte zu machen, dann zu ihren Wurzeln nach China zurückzukehren und sich dort zur Ruhe zu setzen.

Nach mehreren Jahrzehnten haben sich diese Chinesen jedoch aus verschiedenen Gründen in der deutschen Realität etabliert.

Bereits vor einem Jahrhundert spürten die Vorfahren der Chinesen das Problem von Geburt, Alter, Krankheit und Tod in einem fremden Land. 1929 gründeten sie eine Übersee-Chinesen-Gruppe, kümmerten sich umeinander und mieteten ein Grundstück auf dem Ohlsdorfer Friedhof in Hamburg, um den Übersee-Chinesen-Friedhof zu errichten.

Heute gibt es in Hamburg zwei chinesische Übersee-Friedhöfe. Dann stellte er mehrere Beispiele vor und sprach über die Übersee-Chinesen-Gruppe in Hamburg, das chinesische Generalkonsulat, die alten Übersee-Chinesen und ihre Familien, um den Übersee-Chinesen bei der Lösung der Probleme von plötzlicher Geburt, Alter, Krankheit und Tod und dem Gesetz zu helfen..

Abschließend sagte Herr Chen mit Rührung, dass es jetzt eine Gruppe begeisterter Menschen gibt, darunter die Präsidenten von Auslandschinesengruppen, Ärzte, Krankenschwestern, Universitätsprofessoren und Rechtsanwälte, die sich alle freiwillig für die älteren Chinesen in Hamburg und Umgebung engagieren, um die Probleme und Schwierigkeiten der älteren Menschen zu lösen.



Herr Li Fuquan, Ehrenpräsident der Overseas Chinese Föderation of Hamburg, hielt ebenfalls eine Rede auf der Konferenz. Zunächst Herr Li Willkomm alle und bedankt sich für ihr Kommen. Er sagte, dass die Chinesen in Hamburg vor vielen Jahren die Idee hatten, ein "Senioren-Aktivitätszentrum" einzurichten, um das Leben der älteren Menschen zu aktivieren und die Lebensqualität der älteren Menschen zu verbessern. Auch ausländische chinesische Gruppen in Hamburg und chinesische Regierungsbehörden sind sehr besorgt über die Frage der chinesischen Rentner.

Der damalige Generalkonsul Huiqun Yang, Stellvertretender Generalkonsul Zhiping Liu, die Hamburg Chinese Association und die German Chinese Entrepreneurs Association besuchten das deutsche Pflegeheim, um sich über die Lebensbedingungen von fünf taiwanesischen Landsleuten darunter Herrn Tang und die Dienstleistungen des Pflegeheims zu erfahren. Mit Pflegeheimen wurde langfristige Kontakte geknüpft.

Danach stellte Herr Li den Teilnehmern die Vorbereitungsarbeiten und Zukunftspläne der Konferenz vor und las die Liste des Personals aus verschiedenen Funktionsabteilungen des Clubs vor.

Herr Wen Zhenyu, Geschäftsführer des Yuyuan-Gartens in Hamburg, betrat ebenfalls die Bühne, um die Ankunft der Teilnehmer zu begrüßen, drückte seine Unterstützung für die öffentlichen Wohlfahrtsaktivitäten der Überseechinesen in der Altenpflege aus und lud alle ein, den Yuyuan-Garten in Zukunft häufig zu besuchen. Er sagte, dass Yu Garden eine Brücke sei, die die Chinesen und Überseechinesen in China und Hamburg verbinde, und dass es in Zukunft weitere kulturelle und literarische Aktivitäten in Zusammenarbeit mit dem Xiamantian Club geben werde.

Professor Zhang Jianwei von der Universität Hamburg, der auf Geschäftsreise in der Schweiz war, schickte eine Glückwunschsbotschaft aus der Schweiz. Professor Zhang sagte, dass die Gründung des Hamburg Xiamantian Club ein historisches Ereignis in der chinesischen Gemeinde in Hamburg sei.

Als einige typische Vertreter von Überseechinesen sind Hamburger Chinesen voll und ganz in der Lage, ihre eigenen einzigartigen Innovationen in Lösungen und Best Practices für eine alternde Gesellschaft zu entwickeln.

Professor Zhang ist Akademiker der Deutschen Nationalakademie für Ingenieurwissenschaften und Experte für Computer und künstliche Intelligenz. Der Autor dieses Artikels ist zusammen mit Professor Zhang in der Vorbereitungsgruppe des Clubs.

Wir wissen, dass Professor Zhang fortschrittliche Technologien für intelligente Big Data einsetzen wird. Robotik, Biotechnologie und andere Bereiche, um Anti-Aging Gesundheitswiederherstellung und glückliches Leben zu stärken und eine einzigartige innovative Lebensgruppe zu schaffen.

Die Konferenz war durchsetzt mit wunderbaren Theateraufführungen und Sonderberichten. Zwei Schüler der Hanhua Chinese School, Miaoqian Wang und Mengjie Cui, stellten Klavierdarbietungen, Spiel, Gesang und Rezitation dar. Herr Shiqing Yin lieferte erneut seine beste Flötendarbietung ab, und der Hamburg Chinese Chor sang.

Die von der Vorsitzenden Kang Yang der Chinesischer Frauen für Frauen Hamburg e.V. betraute stellv. Vorsitzende Jia Ma hielt eine Rede bei der Gründungsversammlung: "Hamburg ist eine offene Stadt und für viele chinesische Freundinnen die zweite Heimatstadt, um Unternehmen zu gründen, zu arbeiten und zu leben, Hamburg soll auch für Chinesen ein Ort werden, an dem sie ihren Lebensabend in Ruhe verbringen können."

Der Xiamantian Club baut eine Plattform für chinesische ältere Freunde aus der ganzen Welt auf, damit den geistigen, körperlichen und Lebensbedürfnissen chinesischer älterer Menschen in allen Lebensbereichen Aufmerksamkeit geschenkt werden kann.

Sie dankte auch dem Freiwilligenteam, das sich aus fürsorglichen Menschen zusammensetzt, die viel Zeit und Energie in die Vorbereitung der Gründungsversammlung des Xiamantian Clubs investiert haben. Das Engagement aller Freiwilligen spiegelt wider, dass die Tradition der chinesischen Nation, die Alten zu respektieren und die Jungen zu lieben, im Ausland weitergegeben wurde.

Die Moderatorin der Versammlung, Frau Xia Li, hielt für die die Gründungsversammlung einen Sonderbericht. In dem Bericht stellte sie die aktuelle deutsche Situation und Art der Altenpflege, die aktuelle Lebenssituation der Senioren in Deutschland vor und den Unterschied zwischen Pflegeheimen und Altersheimen. Es wurde diskutiert, welche Maßnahmen für das Leben der älteren Menschen geeignet waren.

Als nächstes hielten einige der Senioren, die an der Versammlung teilnahmen, angeregt und sehr emotional spontane Reden.

Herr Liu, der 1957 aus Hongkong nach Hamburg kam, ist Koch in einem chinesischen Restaurant und lebt seit 66 Jahren in Deutschland. Er hoffe, dass der Club gut geführt werden könne, damit die älteren Chinesen und Auslandschinesen mehr Fürsorge genießen könnten.



Die älteste Person, die an diesem Tag an der Versammlung teilnahm, war der 96-jährige Geburtstagsstar. Sie kam 1966 aus Taiwan nach Hamburg. Die alte Dame hatte immer ein Lächeln im Gesicht, besonders, wenn sie spricht. Sie spricht in einem ruhigen und klaren Ton, und ihre Anwesenheit brachte allen Freude



Frau Dou ist eigens aus Hannover nach Hamburg gekommen, um an der Gründungsversammlung teilzunehmen. Frau Dou ist 82 Jahre alt, stammt aus Peking und arbeitete an der Chinesischen Akademie der Wissenschaften in Peking. Frau Dou kam 1987 nach Deutschland und arbeitete in der Molekularforschung an einer deutschen Universität. Nach ihrer Pensionierung gründete sie eine chinesische Schule und war Rektorin. Sie leidet seit dem Tod ihres Mannes an einer schweren Krankheit und hat ein tiefes Gefühl für das Leben im Alte. Sie sage: Chinesische Senioren in Deutschland brauchen noch mehr Chinesische traditionelle Ernährung und Esskultur, Sie hofft, dass Auslandschinesen in Deutschland für ihre alten Landsleute ein den chinesischen Lebensgewohnheiten entsprechendes Pflegeheim aufbauen können, und sie hofft, dass Freunde in Hamburg es besser und schneller machen. „Lassen Sie uns die Ergebnisse zu unseren Lebzeiten noch sehen!“ Ihre Rede war zu Tränen rührend, und es gab langen Applaus.

Rektorin Wei Qian, der aus Schleswig-Holstein angereist war, um an der Gründungsversammlung teilzunehmen, und Jie Gong und ihr Mann aus Frankfurt hielten improvisierte Reden.



Das Ehepaar kam zweimal nach Hamburg und erlebte die Solidarität, gegenseitige Unterstützung und den verantwortungsvollen Geist der Chinesen und Auslandschinesen. Sie sind nach Hamburg gekommen, um nicht nur viel zu lernen und zu verstehen, sondern auch um vielen Freunden Wissen und Methoden der Selbstversorgung und Rehabilitation zu vermitteln. und um die traditionelle chinesische Gesundheitsfürsorge und Rehabilitation gesund und glücklich voranzubringen.

Kultur, kombiniert mit fortschrittlichen wissenschaftlichen Forschungsergebnissen, praktizierter Selbstversorgung, so begibt man sich auf einen innovativen Weg zur Altersversorgung für Auslandschinesen.

Während des Treffens haben die alten Menschen, die am Gründungstreffen teilgenommen haben, auch ihre Wünsche in das Beratungsformular eingetragen, diese Wünsche und Anregungen werden vom Xiamantian Club zusammengefasst und bearbeitet, und ihre Vorschläge werden eine gewisse Richtung für die Arbeit des Clubs vorgeben.

Nach dem Treffen bot das chinesische Restaurant Lubolang in Hamburg Yuyuan den Teilnehmern ein köstliches Abendessen.

Das chinesische Original kann man im Internet lesen, unter <https://www.deouhuas-hang.de/%E5%BE%B7%E5%9B%BD%E5%8D%8E%E4%BA%BA/%E5%9C%A8%E5%BE%B7%E5%8D%8E%E4%BA%BA%E5%A6%82%E4%BD%95%E5%85%BB%E8%80%81%EF%BC%9F%E6%B1%89%E5%A0%A1%E8%80%81%E4%BA%BA%E6%B4%BB%E5%8A%A8%E4%BF%B1%E4%B9%90%E9%83%A8%E8%A7%A3%E5%BF%A7/>